

**Medienreport fragte: „Was ist Ihr Amtsverständnis zu bürgerfreundlicheren demokratischeren Aufsichtsratskontrollen und Kontrollen städtischer Unternehmensbeteiligungen, wie verhindern Sie künftig Fürstentümer und wie legen Sie öffentlich Rechenschaft ab?“** Texte&Bilder





Haben SIE DAS gewählt?

Am 30.09.2010 löste ein massives Polizeiaufgebot unter Einsatz von Wasserwerfern, Pfefferspray und Schlagstöcken eine friedliche Versammlung von 1000en Gegendern des Bahnprojekts Stuttgart 21 im Stuttgarter Schlossgarten mit brachialer Gewalt auf. Hunderte wurden verletzt, einige Schwere, eine Person ist durch einen gezielten Wasserwerferbeschuss so gut wie erblindet. Bis heute gab es keine Entschuldigung für den unverhältnismäßigen Einsatz, eine Verantwortung der regierenden Politiker wird bis heute nicht übernommen. Sorgen SIE selber für bürgernahe, friedliche und demokratische Verhältnisse im Land!



Gefühle und SWR-Szenen 2020: Aufgeräumt, mehr Professionalität, Bürgernähe und Bescheidenheit.

JAHRESPRESSE GESPRÄCH 2020

HÖHEPUNKTE 2020

„Made by SWR“  
Stuttgart/Baden-Baden (Bjhal) - 2020 ist das erste Jahr, dem der neue SWR-Intendant Kai Griffel seinen Stempel mit aufdrücken kann. „Was die Menschen unsere Inhalte nutzen, kann uns in Prinzip egal sein“, sagt der 59-jährige beim traditionellen Pressegespräch in der Landeshauptstadt, wichtig ist, dass unsere Angebote die Menschen erreicht. Der Sender entwickelt sich Innovationsführer der ARD, Craxi- und Linsen in der Mediatik zu sehen sein. Und im neuen größeren Ausstrahlungsbereich soll mehr und intensiver im Audio-Ökosystem überwinden werden. Die Chancen stehen nicht ganz schlecht, dass die SWR-Produktionen im Jahr 2020 insbesondere über „The Case - Eine Klinik im Untergang“ über die letzten Wochen im Krieg in Ost-Großpolen ist für den Oscar nominiert. Wenn er an die Verleihung im kommenden Sonntag denke, bekommt Griffel, Linsen und Linsen Hochglanz. Im Rahmen des angeforderten umfangreichen internen Einbeziehungs der Zwei-Länder-Anstalt wird Baden-Baden unser Standort für die Produktion überregionaler Hörfunk-Nachrichten.



© Bildrechte RGLMR 10-2020



17. Oktober 2020-10-23 – **Befragung zum Thema „OB Stuttgart und Aufsichtsratskontrollen“**  
**Basis:** Deadline 22.10.2020 - Identische Rahmenbedingungen – Originaltext- und Bildwiedergabe (Bildrechte bei Abgebildeten) – Fünf von 14 OB-Kandidaten antworteten, neun Befragte nicht.

---

## **Oberbürgermeisterwahl Stuttgart 2020 – Medienreport befragte alle Kandidaten**

### **„Was ist Ihr Amtsverständnis zu bürgerfreundlicheren demokratischeren Aufsichtsratskontrollen\* und Kontrollen städtischer Unternehmensbeteiligungen, wie verhindern Sie künftig Fürstentümer und wie legen Sie öffentlich Rechenschaft ab?“**

---

\*Gemeint sind beispielsweise L-Bank-Gruppe/Sparkassen/Volksbanken, Messegesellschaft, Verkehrsbetriebe, Energie, Standortentwicklung und Region, Kunst und Schauspiel, Ausbildungsstätten, Regierungspräsidium und Medien wie SWR, Südwest Medienholding mit Stuttgarter Zeitungsgruppe.

#### **Hintergrund der Fragestellung:**

*Die Tätigkeit und die Kontrolle der o.a. Unternehmen und Institutionen haben für jeden einzelnen Bürger und für Stuttgart zentrale Auswirkungen, die sowohl von Publikationen wie Wahlveranstaltungen hintergefragt werden und die Sie in Zukunft entscheiden. Die Wahrnehmung von Bürgerinteressen und die Steuerung von Zielen und Auswirkungen auf die persönliche Lebensqualität auch im Kontext zu öffentlichen, medialen und wirtschaftlichen Aufgaben und Entwicklungen entscheiden über Demokratie, Lebensqualität und persönliche wirtschaftliche Grundlagen. OB Fritz Kuhn hat – wie eine aktuelle Befragung zeigt – die Interessen von zwei Dritteln seiner Bürger nicht vertreten.*

**Beispiel:** Stuttgart und sein OB Fritz Kuhn als Aufsichtsratsvorsitzender konnte sich beispielsweise etwa aus dem Geschäft der L-Bank-Gruppe mit höchsten Millionenbeträgen bedienen und hat andererseits die nach BGH-Urteilen jahrelang wissentlich sittenwidrige Sonderverzinsungen nicht an die Bürger und jede Art von KMUs und Kleinselbständigen, Kreativen und Künstler, die Kontokorrentkredite beanspruchten, zurückgegeben. Entsprechend konnte die Gruppe auch in erheblichem Maße Einfluss auf Auszahlungen der Corona-Hilfe nehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die L-Bank-Gruppe haben durch Schweigegebote Auszahlungen be- und verhindert und Rückgabefristen bis heute verschwiegen. Den Kreditnehmern entging insgesamt die Rückzahlung eines dreistelligen Millionenvolumens. Politik und Medien wussten die Thematisierung zu behindern. Auch in Teilen anderer Aufsichtsverbindungen und politisierten Problemfällen wird bisher offenbar bewusst jede politische und öffentliche Kontrolle aufgehoben, die auch noch nicht durch einzelne Medienkonzentrationen bürgernäher wird. Die Menschen und Bürger wollen gehört und verstanden werden und lehnen amtliche Missbräuche ab. \*Alle Rechte MR.

Medienreport Verlags-GmbH – Medienberatung\*  
FAC Fördergemeinschaft Audiovisual Communication  
UIPRE Union Internationale de la Presse Electronique  
Verein zur Förderung der Medienkommunikation e.V.

Hegnacher Str. 30 - D-71336 Waiblingen  
[www.medienreport.de](http://www.medienreport.de), [www.fdm-ev.de](http://www.fdm-ev.de),  
[www.uipre-internationalpress.org](http://www.uipre-internationalpress.org),  
[www.corporate-media-masteraward.com](http://www.corporate-media-masteraward.com),  
[www.masterclass-europe.com](http://www.masterclass-europe.com)

Unternehmens- und Presserechtliche Verantwortung: Rolf G. Lehmann  
AG Stuttgart HRB 261042 - UST.-ID. DE 147324946

---

## Antworten in der Eingangsreihenfolge

Statement OB-Kandidat **Dr. Ralph Schertlen** (parteilos)



Auf meiner Internetpräsenz habe ich die Ämter des Oberbürgermeisters aufgelistet um den Bürgern vor Augen zu führen, dass sie nicht nur einen Rathauschef wählen, sondern zugleich auch den Chef vieler städtischer Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften. Diese Transparenz im Wahlkampf werde ich auch im Amt beibehalten.

Als parteiloser OB werden die in den Gremien vertretenen Stadträte aus den Parteien sicherlich ein genaues Auge darauf haben, dass meine Handlungen korrekt sind. Diese Personen dürften auf Fehler eines Parteilosen nur so warten um ihn aus dem Amt zu drängen. Immerhin hat man als parteiloser gar keine Fürsprecher, weder in einer Mehrheits- noch in einer Minderheitspartei.

---

Statement OB-Kandidat **Dr. Malte Kaufmann** (AfD)



Ich trete sehr für Transparenz ein. In einem jährlichen Bericht sollen Bezüge, Sitzungstermine und die Arbeit des Aufsichtsrats dargelegt werden. Interessenkollisionen sind anzuzeigen - bei Abstimmungen dürfen befangene Personen nicht teilnehmen. Aufsichtsräte müssen entsprechend der Fraktionsstärke besetzt werden. Dabei gilt: Lieber mehr Aufsichtsratsmandate und dafür alle Fraktionen vertreten, als zu wenig mit daraus resultierender mangelnder Kontrolle. Für Aufsichtsräte muss eine unabhängige Schulung und regelmäßige Fortbildung gewährleistet sein. Alle Aufsichtsratsmitglieder müssen öffentlich bekannt gemacht werden (insbesondere auf den Homepages der Unternehmen) und für jedermann zu kontaktieren sein.

---

Statement OB-Kandidatin **Friedhild Miller** (parteilos)



Wer mich kennt, weiß, ich stehe für Transparenz, betreibe selbst Aufdeckungspolitik und scheue mich nicht, Klagen gegen das Land Ba-Wü, Politiker etc. einzureichen. Im Zuge dessen hat mich die Örtliche Presse wie SZBZ, KRZBB, sowie teilweise auch die StNZ, die denselben Mehrheitsanteilseigner haben, diskreditiert. Nun werde ich von Regio-TV bezüglich der Kandidatenvorstellung <https://www.youtube.com/watch?v=xuTLgnLTjYQ> als skurril dargestellt, um meinem Ruf weiter zu schaden. Ich werde mit den Bürgern gemeinsam gegen die Machenschaften solcher Unmenschen, denen es nur um Profit geht, vorgehen, im Gemeinderat von meinem Veto-Recht gem. Gemo § 43 (2) Gebrauch machen und Eilentscheide (4) zum Wohle der Bürger, fällen.

---

Statement OB-Kandidatin **Veronika Kienzle** (Grüne)



Seit 2006 hat die Landeshauptstadt Stuttgart sich einen Public Corporate Governance Kodex gegeben. In diesem Kodex wurden Standards zur Steigerung der Effizienz, Transparenz und Kontrolle bei den städtischen Beteiligungsgesellschaften formuliert, zu deren Einhaltung sich die Unternehmen selbst verpflichteten. Unter anderem wurde darin die Ausrichtung der Unternehmen am Gemeinwohl abgesichert durch eine Steigerung der Transparenz. An diesen Kodex sind die Eigenbetriebe der Stadt und die meisten Unternehmen mit nennenswerter Minderheitsbeteiligung der LHS gebunden. Über die Corporate Governance wird jährlich berichtet. Dieser Kodex wird aktuell überarbeitet. Ich werde hohen Wert auf Transparenz und Kontrolle legen und dafür sorgen, dass diese Selbstverpflichtung auf das Gemeinwohl permanent in diese Richtung weiterentwickelt wird.

---

Statement OB-Kandidat **Marco Völker** (parteilos)



Dem Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart fallen Kraft seines Amtes so viele Mandate in Aufsichtsräten und Gremien zu, dass eine wirksame Kontrolle (neben seinem Hauptamt) objektiv unmöglich ist. Falls ich zum OB von Stuttgart gewählt werde, werde ich für jedes Mandat, das ich übernehme, einen Revisor und Controller einsetzen und ihn/sie beauftragen, die Anforderung an und die Aufgaben des Mandats fortlaufend zu kontrollieren und meine Entscheidungen dazu sorgfältig vorzubereiten. Fürstentümer sind abgeschafft. In Stuttgart herrscht die Demokratie der Bürger und des Gemeinderates bzw. Stadtrates. Rechenschaft lege ich nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen über die Veröffentlichungen von Ergebnissen und Ereignissen bei städtischen Unternehmen und Beteiligungen und ihren Organen ab. Dabei bin ich ein Freund von voller Transparenz. Sie ist das wirksamste Mittel gegen Korruption und Vetternwirtschaft.

---

Statement OB-Kandidat **Dirk Wolfgang Jordan** (parteilos, Nachtrag 28.10.2020)



Neues Verständnis von OB: Handeln nur für die Bürger. Die Frage will ich grundsätzlich beantworten. Politik hat seit Jahren ein seltsames Verständnis. Deshalb trete ich an. Im Grundgesetz ist die Gewaltenteilung verankert. Die Exekutive, also auch der OB, ist per Definition Staatsdiener und nicht der „Oberste Posten“. D.h. sämtliches Handeln muss allein im Sinne der Bevölkerung erfolgen und nicht zugunsten von Seilschaften. Man spricht fachlich in VWL vom Ideal des „wohlwollenden Herrschers“ der die Dinge so organisiert, verteilt, dass insgesamt für die Gemeinschaft, die Stadt der größte Kuchen = Wohlfahrt entsteht. Wie gefährlich es ist, diese Grundgesetzaufgabe des Dieners nicht zu erfüllen, erleben wir derzeit im Effekt der gesellschaftlichen Eskalation.

